

LiesMich.



**Informationsdienst der Rhein-Erft SPD | Ausgabe 5/14
I 16.09.14**

Jugendkriminalität: Frühe Hilfen statt späte Härte *Informationsveranstaltung der Rhein-Erft SPD stellt Kampagne gegen Jugendkriminalität vor*



Wann immer sich Jugendliche durch Straftaten auf eine kriminelle Laufbahn begeben, gibt es nur Verlierer: Die Opfer der Jugendkriminalität erleiden materielle, körperliche oder psychische Schäden – die jungen Täterinnen und Täter geraten „auf die schiefe Bahn“ und die Gesellschaft, die Polizei und der Staat werden durch Ermittlungsarbeit und möglichen Strafvollzug belastet – auch finanziell. „Frühe Hilfe statt späte

Härte“ ist im Kampf gegen die Jugendkriminalität das richtige Rezept. Mit dem Projekt „Kurve kriegen“ versucht die NRW-Landesregierung, Jugendliche von der schiefen wieder in gerade Bahnen zu lenken und nicht in die Kriminalität abzustürzen. Mit Erfolg: Die Jugendkriminalität geht in Nordrhein-Westfalen zurück. Welche Präventionsmittel werden bei dem Projekt eingesetzt? Wie gelingt es, gefährdeten Jugendlichen eine neue Perspektive zu geben? Die Wege, die das Projekt geht, möchten wir Euch im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung gerne vorstellen und mit Euch ins Gespräch kommen am

**Freitag, 19. September 2014 um 17.00 Uhr im
Medio.Rhein.Erft, Raum K2,
Konrad-Adenauer-Platz 1, 50126 Bergheim.**

Martin Borlträger aus dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW wird Euch das Projekt „Kurve kriegen“ vorstellen und danach mit Ralf Zentis (Pädagogische Fachkraft des Projekts „Kurve kriegen“ im Rhein-Erft-Kreis) und Euch über das Problem der Jugendkriminalität und das Projekt diskutieren. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Dierk Timm erneut für den Landesvorstand nominiert

Kreisvorstand der Rhein-Erft SPD für 2. Amtszeit des Pulheimer Genossen im Landesvorstand

Auf dem Landesparteitag der NRWSPD am 27.09.2014 in Köln wird turnusgemäß ein neuer Landesvorstand gewählt. Der Kreisvorstand der Rhein-Erft SPD hat sich einstimmig für die erneute Kandidatur von Dierk Timm ausgesprochen, der 2012 in den Landesvorstand gewählt wurde. Dierk Timm ist stellv. SPD-Kreisvorsitzender, Fraktionsvorsitzender der SPD im Pulheimer Stadtrat, stellv. Vorsitzender der SPD-





Gute Ideen, Rohstoffe intelligenter zu nutzen

Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Zukunft der Innovationsregion Rheinisches Revier mit NRW-Forschungsministerin Svenja Schulze

Die jüngsten Studien zur Ausrichtung der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) von Regionomica 2013 und IAT 2014 empfehlen, besonders die Potenziale der Energie- und Rohstoffforschung stärker für den Strukturwandel zu nutzen. Gibt es Möglichkeiten, Braunkohle auch anders zu nutzen? Kann sie auch als alternativer Rohstoff für die chemische Industrie interessant werden? Wie sind die Perspektiven der Bioökonomie? Können freie Flächen der Rekultivierungen auch für Energie- und Rohstoffpflanzen genutzt werden? Und wie kann sich die Bergbau- und Kraftwerksindustrie als Partner einbringen und neue Entwicklungen fördern? Diesen Fragen möchte die Friedrich-Ebert-Stiftung mit einer weiteren Tagung zu Zukunftsthemen der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) nachgehen und gemeinsam mit NRW-Forschungsministerin Svenja Schulze diskutieren am

**Samstag, 20.09.2014 um 10:00 Uhr
im Rittersaal von Schloss Bedburg
Graf-Salm-Straße, 50181 Bedburg**

Neben Ministerin Svenja Schulze werden Impulsreferate von Prof. Dr. Bernd Meyer (Direktor des Instituts für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen und Rektor der Technischen Universität Bergakademie Freiberg), Prof. Ulrich Schurr (Direktor des Instituts für Plant Sciences im Forschungszentrum Jülich) und Dr. Lars Kulik (Leiter Braunkohleplanung und -ausrichtung der RWE Power AG) gehalten. Joachim Diehl (Geschäftsführer der IRR) und der SPD-Kreisvorsitzende Guido van den Berg MdL werden die Veranstaltung moderieren. Anmeldungen sind bei der Friedrich-Ebert-Stiftung möglich per E-Mail: katia.conigliaro@fes.de. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!



Landeskabinett entsendet Guido van den Berg in den Aufsichtsrat der Innovationsregion Rheinisches Revier

„Ich freue mich, dass mich die Landesregierung in den Aufsichtsrat der IRR entsendet hat und bedanke mich gleichzeitig für das mir entgegen-gebrachte Vertrauen. Ich möchte dabei helfen die neuen Strukturen der IRR erfolgreich umzusetzen und damit die absehbaren Veränderungen in Rheinischen Braunkohlerevier positiv gestalten“, so van den Berg.



„Die Rheinische Braunkohleregion steht durch die Energiewende und den Klimawandel vor eine Herausforderung, deren absehbare Veränderungen nicht als Strukturbrüche erlitten werden soll. Hierfür müssen die vorhandenen Potentiale der Region frühzeitig gebündelt sowie gemeinsam gestaltet werden“, so van den Berg, der weiter ausführt: „Dies erfolgt mit der IRR, in der Leitbilder, Innovationsstrategien und Handlungskonzepte entwickelt sowie der der Strukturwandel durch Initiierung und Durchführung von Projekten unterstützt werden soll“.

Die IRR arbeitet hierbei eng mit ihren Partnern aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Politik und den Verbänden innerhalb und außerhalb der Region zusammen. Ende des Jahres 2013 hat sich die IRR neu ausgerichtet, in dessen Folge im April dieses Jahres die IRR GmbH gegründet wurde. Die inhaltliche Schwerpunkte der IRR befinden sich in den Themenfeldern Energie-/Industriepolitik/Technologie, Flächenentwicklung/Logistik, Fachkräfte/Arbeitsplätze und Bioökonomie. In diesen Themenschwerpunkten sollen konkrete Projekte für die Region entwickelt werden.

„Ich freue mich tatkräftig im Aufsichtsrat der IRR GmbH dazu beizutragen, dass unsere Region die anstehenden Herausforderungen bewältigen kann und eine nachhaltige Wirtschaftsstruktur zum Wohle der Region gesichert werden kann“, so van den Berg abschließend.

Neue Arbeitskreise des Kreisvorstandes

Kreisvorstand beschloss Arbeitskreise „Kein Kind zurücklassen“, „Wohnen“, „Innovationsregion“ und „Geschichtswerkstatt“

Wichtige Themen noch gezielter anpacken – das möchte der Kreisvorstand in Zukunft tun und hat vier Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen gegründet. Zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen sind aber nicht nur die Vorstandsmitglieder aufgerufen.

JEDES Mitglied der Rhein-Erft SPD kann in den Arbeitskreisen mitarbeiten. Eine kurze Info an die Kreisgeschäftsstelle genügt:

- AK „**Kein Kind zurücklassen**“ (Leitung: Brigitte Dmoch-Schweren MdL)
- AK „**Innovationsregion Rheinisches Revier**“ (Leitung: Guido van den Berg MdL)
- AK „**Wohnen im Rhein-Erft-Kreis**“ (Leitung: Torsten Rekewitz)
- AK „**Geschichtswerkstatt**“ (Leitung: Bernhard Hadel)

Die Arbeitsgruppen freuen sich auf Verstärkung! Anmeldungen bitte per E-Mail: johannes.stracke.nrw@spd.de



Bundes-SPD startet Nachbarschaftskampagne

Die SPD soll wieder im Ort verwurzelt sein - Rhein-Erft-Kreis bewirbt sich als Modellregion

Seit Jahren liegt die CDU/CSU in der Wählergunst mit großem Abstand vor der SPD. Das ist enttäuschend. Vielerorts ist unsere Partei nicht mehr so im Quartier verwurzelt, wie sie sollte. Mit der Bürgerdialogkampagne und dem Tür-zu-Tür-Wahlkampf haben wir wieder mehr Kontakt zu Menschen gefunden und gezeigt: „Wir sind da – wir kümmern uns!“. Um diese Präsenz vor Ort weiter fortzuführen und zu intensivieren hat die Bundes-SPD die NACHBARSCHAFTSKAMPAGNE aufgelegt, die bis Ende 2015 bundesweit laufen soll. Wir suchen die Bürgerinnen und Bürger an ihren Wohnorten auf und fragen, was sich vor Ort ändern müsste, was gut ist und was besser werden soll. Die Rhein-Erft SPD hat sich für die NACHBARSCHAFTSKAMPAGNE als eine von zwanzig Modellregionen beworben, die besonders betreut und evaluiert werden. Der Kreisvorstand hat den stellv. Kreisvorsitzenden Dierk Timm zum Campaigner der NACHBARSCHAFTSKAMPAGNE ernannt. Ein Team von Helfern aus den

Städten des Rhein-Erft-Kreises steht ihm zur Seite und sucht noch Verstärkung! Bei Interesse genügt eine kurze Info an die Kreisgeschäftsstelle (johannes.stracke.nrw@spd.de).

Bergheim: Abbruch der Hochhäuser am Berliner Ring nicht von der Haushaltssperre betroffen

Entgegen anderslautender Presseberichte, ist der Abbruch der Hochhäuser am Berliner Ring in Bergheim nicht von der Haushaltssperre im Land NRW betroffen.

Dies hat der SPD-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Guido van den Berg in Erfahrung gebracht: „Auch bei der bestehenden Haushaltssperre, wird der Abbruch der Hochhäuser am Berliner Ring weiter fortgesetzt. Die in der Vergangenheit in der Presse geäußerten Befürchtungen sind nicht zutreffend, da der Abbruch der Hochhäuser als Teil der Städtebauförderung eine von Bund und Ländern gemeinschaftlich geförderte Aufgabe ist, die nicht von der Haushaltssperre in NRW betroffen ist“, so van den Berg.

In dem zum Abriss stehenden Gebäudekomplex wurden zudem asbesthaltige Baustoffe gefunden. Hierdurch hatten sich die Abrissarbeiten verzögert. Laut dem Bauministerium NRW werden sich die Abrisskosten durch die Entsorgung der asbesthaltigen Baustoffe um 1,34 Millionen Euro erhöhen, wodurch die Stadt Bergheim einen Antrag zur Förderung aus dem Stadterneuerungsprogramm 2014 gestellt hat.

Das Projekt hat dabei die Unterstützung von Bauminister Groschek, der in seinem Schreiben an Guido van den Berg mitteilt: „Die Maßnahme in Bergheim hat in diesem Verfahren nach wie vor meine volle Unterstützung“. Daher hofft Guido van den Berg, „dass dem Antrag der Stadt Bergheim stattgegeben und somit ein zeitnahe Abriss erfolgen kann“.



Landtag: SPD und GRÜNE fordern mehr Engagement für syrische Flüchtlinge

Nachdem in Syrien bereits 7,5 Millionen Menschen auf der Flucht sind, fliehen nun rund 1,2 Millionen Menschen vor der Terrorgruppe "Islamischer Staat" im Nord-Irak. Deshalb fordern die beiden Fraktionen von SPD und Grünen mehr Engagement in NRW ein und haben am Donnerstag einen Antrag in das Plenum eingebracht, in dem die Landesregierung aufgefordert wird, sich im Bund für ein Sonderprogramm einzusetzen, um mehr Flüchtlinge aus dem Irak aufzunehmen. Den Menschen muss umgehend und möglichst unbürokratisch geholfen werden.

In Deutschland sollen 200.000 Kriegsflüchtlinge aufgenommen werden, wobei hiervon 45.000 Flüchtlinge auf NRW verteilt werden sollen. Aus diesem Grund mobilisiert NRW viele neue Unterbringungseinrichtungen. So wird zurzeit etwa eine Fortbildungsstätte der Polizei umfunktioniert, um dort Flüchtlinge unterzubringen. Zugleich geht es während dieser Debatte um die Novellierung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes, wobei die Landesregierung den aufnehmenden finanzielle Entlastung in Form einer pauschalierten Landeszuweisung von rund 32 Millionen Euro für 2015 vorsieht. Die Landtagsabgeordneten der Rhein-Erft SPD, Dagmar Andres, Brigitte Dmoch-Schweren und Guido van den Berg betonen: „Wir möchten allen Helferinnen und Helfern in den Unterbringungseinrichtungen für ihren Einsatz danken. Die Verfolgten brauchen unsere Solidarität.“

Rhein-Erft SPD
Fritz-Erler-Straße 2
50374 Erftstadt
Tel.: 02235 – 927140

V.i.S.d.P.: Johannes Stracke (Kreisgeschäftsführer)
E-Mail: info@rhein-erft-spd.de

